

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology
Herausgeber: Swisscom
Band: 81 (2003)
Heft: 1

Artikel: Klez : der Wurm des Jahres
Autor: [s. n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-876605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klez – der Wurm des Jahres

Klez führte die Viren-Toppen von Sophos im letzten Jahr sieben Monate in Folge an und ist damit offiziell der am meisten verbreitete Wurm des Jahres. Laut Sophos, einem führenden Virenschutz-Unternehmen, gingen im Jahr 2002 fast 25% aller Virenvorfälle auf den Klez-Wurm zurück.

Auf Platz zwei folgte der Bugbear-Wurm, obwohl er erst im Oktober 2002 entdeckt wurde. Badtrans «eroberte» sich den dritten Platz. Dabei handelt es sich um einen Wurm, der Passwörter stiehlt und erstmals im November 2001 auftrat. Trotz des grossen Aufruhrs, auch unter Herstellern von Anti-Viren-Software, sind 2002 keine Viren entdeckt worden, die PDAs oder Mobiltelefone attackieren.

Viren-Autoren wenden häufig psychologische Tricks an: Sie versprechen beispielsweise einen Blick auf Britney Spears, Shakira und Bill Clinton, um Anwender dazu zu bringen, den schädlichen Code zu aktivieren. Jedoch zeigt sich, dass sich Anwender dieser psychologischen Tricks langsam bewusst werden, denn keiner dieser Würmer richtete grossen Schaden an.

Virenschutz allzeit aktuell

Vireninformationen, die sich selbst automatisch aktualisieren, können auf die eigene Website gestellt werden.

Info: Sophos GmbH,
Tel. +49 (0) 6136 9119-3, Homepage:
www.sophos.de/virusinfo/infocenter/

Virencharts 2002

Neun Viren der Viren-Toppen 2002 waren Mass-Mailing-Windows-32-Viren. Die einzige Ausnahme bildete Elkern, der vom Klez-Virus eingeschleust wurde. 87% der Virenmeldungen gingen im letzten Jahr auf Windows-32-Viren zurück. Bis heute erkannte «Sophos Anti-Virus» im Jahr 2002 7189 neue Viren,

Würmer und Trojaner. Die Gesamtzahl der Viren, die Sophos bis jetzt aufgespürt und gegen die das Unternehmen Schutzmechanismen zur Verfügung gestellt hat, beträgt damit mehr als 78 000. Im Durchschnitt entwickelt das Virenlabor von Sophos täglich Schutzmechanismen gegen mehr als 25 neue Viren. Für das Jahr 2002 ergibt sich folgende Rangliste der am häufigsten aufgetretenen Viren:

1. W32/Klez	(Klez-Wurm)	24,1%
2. W32/Bugbear	(Bugbear-Wurm)	17,5%
3. W32/Badtrans	(Badtrans-Wurm)	14,6%
4. W32/Elkern	(Elkern-Virus)	4,6%
5. W32/Magistr	(Magistr-Wurm)	4,2%
6. W32/MyParty	(MyParty-Wurm)	2,2%
7. W32/Sircam	(Sircam-Wurm)	2,0%
8. W32/Yaha	(Yaha-Wurm)	1,9%
9. W32/Frethem-Fam	(Frethem-Fam-Wurm)	1,4%
10. W32/Nimda	(Nimda-Wurm)	1,2%
Andere		26,3%

Im Gegensatz zu früheren Spitzenreitern, wie beispielsweise LoveBug, die meist fast so schnell von der Bildfläche verschwanden wie sie auftauchten, ist Klez einer der Würmer, der sich extrem langsam, aber sicher an die Spitze vorarbeitet. «Er hat es geschafft, Anwender das ganze Jahr hindurch immer wieder zu befallen», erklärt Gernot Hacker, Senior Technical Consultant bei Sophos. «Einen Schutz gegen Klez gibt es bereits seit dem ersten Tag seiner Entdeckung. Die einzige Erklärung für seinen andauernden Erfolg ist, dass manche Anwender ständig versäumen, ihre Anti-Viren-Software zu aktualisieren».



